KONTAKT

PFARRE MARIA HIMMELFAHRT

Herzlich willkommen!



Der neue Kindergarten
in der Pfarre Maria Himmelfahrt
ein Standort der St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung
der Erzdiözese Wien

Liebe Eltern und Mitarbeiterinnen im neuen Kindergarten! Liebe Pfarrgemeinde!

Im Namen der Pfarre Maria Himmelfahrt heiße ich zunächst Sie, liebe Eltern, sehr herzlich willkommen in unserer Pfarrgemeinde mit ihrer schönen Kirche! Manche von Ihnen sind hier in der Siedlung daheim. Andere sind auf der Suche nach einem Kindergartenplatz hier bei uns fündig geworden. Vielleicht haben auch einige von Ihnen für Ihr Kind ganz bewusst einen Pfarrkindergarten gewählt. Wie auch immer – seien Sie alle noch einmal sehr herzlich willkommen!

An alle Mitglieder des Kindergartenteams mit seiner Leiterin Frau Manuela Trinkl richte ich einen herzlichen Gruß und verbinde dies mit meiner Bitte um eine gutnachbarliche und freundschaftliche Zusammenarbeit – zum Wohle der Kinder, um die es ja letztlich immer wieder geht. Ich begrüße alle Kindergartenpädagoginnen, besonders die neuen, die gerade mit der Arbeit beginnen, und ich wünsche Ihnen viel Freude im und mit dem neuen Haus, sowie die Kraft, die Ihnen in Ihrer pädagogischen Arbeit mit Kindern stets neu abverlangt wird.



Liebe Pfarrgemeinde, nächstes Jahr sind es 50 Jahre her, dass Menschen unserer Pfarre eigenhändig den bisherigen Kindergarten errichtet und fertiggestellt haben. Obwohl der neue Kindergarten wirtschaftlich und personell nicht mehr in unserer Verantwortung liegt, ist und bleibt er doch ein *Pfarr*-Kindergarten in dem Sinn, dass dessen Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen von unserem Herrn Kardinal ausdrücklich unserer pastoralen Sorge anvertraut und ans Herz gelegt sind. Tragen Sie alle – und das ist meine aufrichtige und große Bitte an Sie – dazu bei, dass wir uns als

Ich freue mich, dass ich für das neue Kindergartentagesheim der St. Nikolausstiftung der Erzdiözese Wien in unserer Pfarre den Segen Gottes erbitten darf – auf das Haus, auf die Menschen, die hier mit den Kindern arbeiten, auf die Eltern, die nun täglich ins Haus kommen, vor allem aber auf die Kinder, die in diesem Kindergarten eine schöne und fröhliche Zeit verbringen, an die sie sich einmal mit großer Freude erinnern mögen.

eine einladende, freundliche und wertschätzende Pfarrgemeinde erweisen.

Ihr Pfarrer Waldemar Jakimiuk



Kontakt Seite 4 Seite 5

LIEBE ELTERN!

ANDREA FRHARDI

Als Stellvertretende Vorsitzende des Pfarrgemeinderats, aber besonders als Verantwortliche der Kindergruppen und Leiterin der Jungschar unserer Pfarre, möchte ich Sie herzlich willkommen heißen und freue mich, dass Sie sich für den Kindergarten Maria Himmelfahrt entschieden haben.

Vor einigen Jahrzehnten (genau vor 50 Jahren) wurde der Kindergarten Maria Himmelfahrt eigenhändig von Pfarrmitgliedern erbaut. Herzlichen



Dank für diese Pionierarbeit, denn damit wurde ein Grundstein für die Weitergabe christlicher Traditionen und Werte gelegt. Die Anforderungen an einen Kindergartenbetrieb, sowohl in räumlichen Ansprüchen als auch in pädagogischen Konzepten, haben

sich in den letzten Jahren aber sehr verändert. Deshalb war der Neubau eine wichtige Notwendigkeit, damit sich die Kinder wohlfühlen und die Pädagoginnen ihrer Erziehungsarbeit in einem adäquaten Umfeld nachkommen können. Trotz der nun räumlichen Trennung und der Eingliederung des Kindergartens in die St. Nikolaus-Stiftung wünsche ich mir, dass die Verbundenheit mit der Pfarre weiterhin erhalten bleibt, denn Kinder und Jugendliche sind eine Bereicherung für jede Pfarre.

Deshalb ist es den Pfarrmitgliedern und mir ein großes Anliegen, Feste innerhalb des Jahreskreises und Sonntaggottesdienste (Familien- und Kindermessen) kindgerecht und altersgemäß zu gestalten, damit auch die Kleinsten mitfeiern können. Ich denke, so kann die Pfarre einen kleinen Beitrag zur christlichen und ganzheitlichen Erziehung leisten und die wertvolle pädagogische Arbeit des Kindergartenteams ein wenig unterstützen. Wir freuen uns über Besucher/innen aller Altersgruppen.

Viele Jungscharkinder und Jugendliche unserer Pfarre haben gemeinsam den Kindergarten besucht, sind gemeinsam zur Erstkommunion und Firmung gegangen. Ich konnte beobachten, dass sich daraus tolle Freundschaften gebildet haben.

Schöne Erinnerungen und so manche Anekdoten aus vergangenen Kindergartentagen bekomme ich während oder nach den Jungscharstunden erzählt – etwa diese: Essenszeit im Kindergarten. Es gibt Frankfurter Würstchen, und der kleine M. bittet eine Pädagogin: "Bitte kannst du die Schale runter machen"? – " Das ist keine Schale, das nennt man anders", erklärt die Pädagogin. "Dann nimm bitte das "Nenntmananders" runter" … Oder diese: Der Nikolaus besuchte die Kindergruppe und während seiner Ansprache sagt die kleine P. zu ihrer Nachbarin: "Schau mal, wie arm der Nikolaus ist, der hat sich von der Tante die Schuhe ausgeborgen müssen."



So wünsche ich den Kindergartenpädagoginnen und Helferinnen alles Gute und Gottes Segen für ihre Arbeit im neuen Kindergarten und Ihnen, liebe Eltern und Ihren Kindern, eine schöne, bereichernde und fröhliche Kindergartenzeit!

PFARRKINDERGARTEN IM NEUBAU

HANS KAPITAN

Kontakt

Seit es unsere Kirche gibt, gibt es auch einen Kindergarten. Es war also von Anfang an wichtig, für Kinder, die in unserer Kirche getauft wurden und hier heranwuchsen, Betreuung im Sinne christlicher Erziehung anbieten zu können. Damit



konnte auch immer den Eltern geholfen werden, da sie ihre Kinder in vertrauter Umgebung, wohl behütet und betreut, versorgt wussten.

Kontakt Seite 6 Seite 7

Seit 1952 also, seit der Errichtung des Zubaues zur Kirche, existiert nun unser Kindergarten, ursprünglich in jenen Räumen des Zubaues (heute Pfarrhof), die in letzter Zeit vornehmlich als Seelsorgeräume dienten. Das Raumangebot erwies sich bald als zu klein, da die Nachfrage nach Kindergartenplätzen stärker wurde und so ging die Kirchengemeinde 1962 daran, einen Kindergartenzubau in Eigenregie durchzuführen. Dabei entstanden durch den tatkräftigen Einsatz von Männern und Frauen der



Nordrandsiedlung ein Kindergarten für 2 Gruppen und im Keller ein Saal samt Nebenräumlichkeiten. Was damals ausreichend groß geplant war, wurde in unseren Tagen dank der großen Nachfrage nach Kindergartenplätzen bald wieder zu klein. Nach vielen Überlegungen bezüglich eines Ausbaues des

vorhandenen Kindergartens konnte letztlich die nun vorhandene Lösung gefunden und realisiert werden: ein neues Kindergartengebäude auf dem Pfarrgrund, diesmal für 4 Gruppen und nach den neuesten Erkenntnissen ausgestattet.

Die Betreuung der Kinder erfolgte in den ersten Jahren durch Kindergärtnerinnen bzw. auch Pfarrschwestern. Mit der Übersiedlung in den neuen Kindergartenzubau übernahmen dann Kindergärtnerinnen, die Mitarbeiterinnen der Kirche bzw. dann der Pfarre waren, diese Aufgaben. Im Zuge einer Zusammenführung der Pfarrkindergärten der Erzdiözese Wien im Jahr 2009 konnte auch unser Kindergarten in die St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung der Erzdiözese Wien integriert werden. Die Stiftung betreibt nun unseren Pfarrkindergarten und hat auch den Kindergartenneubau errichtet. Unsere Pfarre ist seelsorglich zuständig für den Kindergarten und weiterhin eng mit ihm verbunden.

So wünschen wir den Kindern und allen Pädagoginnen und Helferinnen einen guten Beginn und den Segen Gottes im neuen Haus.

Seite 7 Kontakt

MITEINANDER UND FÜREINANDER

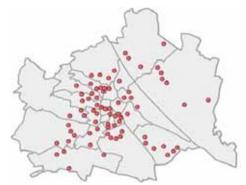
CLEMENS SCHEPERS

Dieses Motto stellt Kardinal Schönborn seinem Vorwort zum Leitbild der St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung in der Erzdiözese Wien voran.

"Es sind schöne Worte," fährt der Erzbischof fort, "die zum Ausdruck bringen, was auch in der St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung Gültigkeit haben soll: Ein Miteinander und Füreinander – mit den Kindern und für die Kinder, mit den Eltern, den Pfarren und Schulen, mit der Geschäftsstelle und mit allen MitarbeiterInnen in den Kindertagesheimen."

Kindergärten, vor allem jene in kirchlicher Trägerschaft, haben in Wien eine lange Tradition. Christliche Kindergärten waren die ersten in ihrer

Art. Über das, was alle Kindergärten in Wien ausmacht, hinaus haben die pfarrlichen Kindergärten etwas Besonderes zu bieten: die Berührung mit Religion und christlichem Gemeindeleben. Seit einigen Jahren gab es nun die Überlegung, die Pfarrkindergärten zu einer gemeinsamen, großen Trägerorganisation zusammen zu schließen.



Im März 2009 verkündete der Wiener Bürgermeister den für alle beitragsfreien Kindergarten. Bereits im Juni gleichen Jahres errichtete der
Kardinal die St. Nikolaus-Stiftung und beauftragte sie mit der Führung der
Pfarrkindergärten. An die 80 Kindergärten wurden schon nach wenigen
Wochen von den Pfarren in die Stiftung eingebracht. Damit entstand die
zweitgrößte private Trägerorganisation der Bundeshauptstadt. Mehr noch:
Die betroffenen Pfarren waren von der personellen wie finanziellen Sorge
um ihre Kindergärten befreit und konnten sich fortan auf die pastorale,
also die seelsorgliche Betreuung in diesen Einrichtungen konzentrieren.

So stehen wir heute vor dem Anspruch, *miteinander und füreinander* zu leben und uns, wie Pfarrer Waldemar in seinem Grußwort schreibt, als eine einladende, freundliche und wertschätzende Pfarrgemeinde zu erweisen.

Seite 9 Kontakt Seite 8 Kontakt

WAS SICH ALLES SO TUT IN DER PFARRE

CLEMENS SCHEPERS

Sehr geehrte Eltern! Schön, dass Ihr Kind diesen neuen Kindergarten besucht – vielleicht sogar für die nächsten Jahre. Zu besonderen Festen, bei denen es Sinn macht, wird Ihr Kind in die Kirche eingeladen, die übrigens dem Kindergarten seinen Namen gibt: Kindergarten Maria Himmelfahrt. Natürlich werden Sie Ihr Kind begleiten wollen, und schon haben Sie eine Gelegenheit, mit uns ein Fest oder einen Gottesdienst zu feiern. Aber auch für Sie als Eltern gibt es einiges, zu dem es sich lohnt, uns zu besuchen – und sei es nur, um zu 'schnuppern':

Da ist einmal gleich am Anfang des Jahres der Drei-Königs-Gottesdienst, in dem die Sternsinger auf den Weg zu den Familien unserer Siedlung gesandt werden.

Der Fasching bringt viele Gäste zum Faschingsheurigen in den Pfarrsaal. Gepflegte Küche und Getränkebar sind bei uns Standard. Die Karwoche und die Osternachtfeier sind die





Ereignisse, denen unser christlicher Glaube in seiner Tiefe berührt wird.

Erstkommunion und Firmung sind Feste, an denen

Sie vielleicht in etlichen Jahren als betroffene Eltern aktiv dabei sein werden. — Ende Juni begeht der Kindergarten sein Sommer- bzw.

Abschlussfest. Da werden die zukünftigen Schulkinder feierlich verabschiedet – die anderen erfreuen sich im Kreise ihrer Eltern an den Stationen, bei Spiele kleine denen und Wetthewerbe und lustige Aktionen angeboten werden.



Am letzten Sonntag im Juni laden wir zum Fest für Alle als Abschluss des Arbeitsjahres, aber auch, um bei dieser Gelegenheit wenigstens einmal im Jahr unseren vielen Helferinnen und Helfern für ihren oft



unbekannten und unbedankten Einsatz zu danken.

Am ersten Wochenende im Oktober herrscht bei uns geordnetes Chaos: Der Flohmarkt, als Großereignis weit über unsere Siedlung hinaus bekannt, den Sie nicht nur besuchen sollten; der Ihnen auch Gelegenheit gibt, an den Donnerstagen vorher alles zu bringen, was Sie gerne oder endlich



loshaben möchten.
Gleich am Sonntag drauf feiern wir unser Erntedankfest, wie Sie es jetzt erleben konnten. Am Sonntag der Weltkirche Christkönigsfest am und werden die Messen besonders themenbezogen gefeiert. Als "Ouvertüre" zur "stillsten Zeit im Jahr' sind Sie herzlich eingeladen, einem Brauch zu folgen, nämlich Ihren Adventkranz

Segnung in die Kirche zu bringen – immer am Samstagabend vor dem 1. Adventsonntag. Als einen besonderen Höhepunkt im Jahreskreis begehen wir den 8. Dezember mit einer Einstimmung auf die Advent- und Weihnachtszeit. Am Heiligen Abend sind Sie schlussendlich herzlich eingeladen entweder zur Kindermette am späten Nachmittag oder zur Christmette in der Nacht. Oft sagen uns die Menschen, "wirklich" Weihnachten sei für sie erst, wenn in der Christmette die Lichter gelöscht werden und vor dem festlichen Christbaum das Lied der "stillen Nacht" gesungen wird.

Über diese konkreten Anlässe hinaus gibt es Regelmäßigkeiten, die für den einen oder die andere in Ihrer Familie interessant sein könnten.

Etwa die wöchentlichen Jungscharstunden mit ihren bunten Aktivitäten und der gemeinsamen sommerlichen Ferienwoche in der näheren Umgebung von Wien. Da geht "die Post ab", und die



Kinder erzählen noch Jahre später davon.

Jeden Donnerstagabend



Jeden Donnerstagabend treffen einander an die 20 bis 25 Damen und Herren zur Chorprobe – natürlich mit dem Ziel, besondere Feste musikalisch ein wenig zu "unterfüttern", etwa die Osternacht- und Adventfeier oder die Christmette. Seit mehr als 30 Jahren rafft sich der Chor auf zu profanen Konzerten im Pfarrsaal oder

wenn es gilt, im Frühling einen Pfarrkaffee musikalisch zu umrahmen. Eine Rarität sind die wöchentlichen Volkstanzabende mit anschließendem Buffet. Jeden Sonntag nach dem Gottesdienst kommen die "Männer" zu einem kleinen Frühschoppen zusammen. Daraus sind schon viele wichtige Aktionen und Projekte für die Pfarrgemeinde hervorgegangen. Zu besonderen Anlässen wird sonntags nach der Messe zum Pfarrkaffee in den Pfarrsaal eingeladen, etwas, das viele unserer Gottesdienstbesucher besonders schätzen. An jedem dritten Samstag im Monat 'tagt' der Seniorenklub. Bevor es zur Jause geht, gibt es stets ein interessant und vielfältig gestaltetes Programm. Einmal im Jahr steigen unsere SeniorInnen in einen Bus zur Seniorenwallfahrt.

Seite 11 Kontakt

Ebenfalls einmal jährlich gehen etliche den Pilgerweg nach Mariazell und werden von Pfarrmitgliedern (in Busstärke) wieder abgeholt, nicht ohne in der 'Kalten Kuchl' bei Rohr am Gebirge deftig einzukehren. Von Oktober bis zum Palmsonntag trifft sich die Häkelrunde jeweils am Montagnachmittag, und die Frauenrunde kommt von Oktober bis Juni monatlich zusammen. Fronleichnam feiern wir mit einer Feldmesse und anschließender Prozession durch die Siedlung. Im allmorgendlichen Rosenkranzgebet werden alle eingeschlossen, die in ihrer Lebenssituation diese Gebetskraft benötigen. Diverse Glaubensund Gebetsangebote sowie die regelmäßigen Bibelrunden ergänzen die Fülle der Möglichkeiten, irgendwo in das Pfarrleben 'einzusteigen'.



Ja, und ganz wichtig und nicht zu vergessen natürlich die sonntäglichen Gottesdienste um 8 und 9.30 Uhr, deren Mitfeiernde nach der Messe auf dem Platz vor der Kirche noch bei einem Plausch

verweilen. Jeweils am 1. und 3. Sonntag im Monat kommt rhythmisches Liedgut "zum Einsatz". Sehr gerne werden auch unsere Kindergottesdienste angenommen. Einmal im Jahr wird im Rahmen der Sonntagsmesse das Sakrament der Krankensalbung gespendet, und am Allerseelentag gedenken wir namentlich der Verstorbenen des jeweils letzten Jahres.

All das erfahren Sie im Pfarrblatt – wenn Sie es in der Pfarrkanzlei bestellen oder nicht ohnehin schon bekommen – oder durch die Anschlagtafeln im Kindergarten, vor der Kirche sowie an der Ecke Triestinggasse/Lavantgasse.

Ein herzliches Willkommen sagt Ihnen die Pfarrgemeinde mit ihren vielen sichtbaren und unsichtbaren Helfern und Helferinnen! Kontakt Seite 12

DER NEUE KINDERGARTEN – EINGEBETTET IN UNSERE PFARRE

So steht es als ausdrückliches Anliegen im Selbstverständnis der St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung*). In der Information, die anlässlich der Übernahme unseres Kindergartens durch die Stiftung herausgegeben wurde, heißt es: "Der Kindergarten ist Teil der Pfarre Maria Himmelfahrt in der Nordrandsiedlung." Diese Beheimatung muss wachsen und ist wohl auch wesentlich getragen von der gegenseitigen Wertschätzung der handelnden Personen – sowohl im Kindergarten als auch in der Pfarre. Zwei Zitate aus dem Selbstverständnis der Stiftung in Bezug auf diese Beheimatung des Kindergartens in unserer Pfarre:

"Der Pfarrer ist nun – anders als früher – nicht mehr Teil des unmittelbaren Teams des Kindertagesheimes. Er kann nun für die Weiterführung der Begleitung der Kinder, Mitarbeiterinnen und Eltern sowie die Einbindung des Kindertagesheimes in die pfarrliche Pastoral Sorge tragen."

"Die meisten unserer Kindertagesheime sind in eine Pfarre vor Ort eingebettet. Hier haben die Mädchen und Buben die Möglichkeit, glaubenden Menschen anderer Altersstufen zu begegnen und Kirche konkret zu erleben. Rituale im Alltag, Feiern christlicher Feste usw. ermöglichen konkrete Berührungspunkte mit dem christlichen Glauben – sie können hineinwachsen und diesen vertiefen. In diesem besonderen kirchlichen Umfeld kann den Kindern ermöglicht werden, sich als Teil des pfarrlichen Geschehens zu fühlen und sich zu verwurzeln."

*) "HausRatGeber zur Zusammenarbeit zwischen Kindertagesheimen und Pfarren" eine Handreichung für das Personal der St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung

Impressum: Sonderausgabe der Pfarrzeitung KONTAKT des Medieninhabers Pfarre Maria-Himmelfahrt, 1210 Wien, Triestinggasse 30; Tel. 292 71 36; Mail: pfarre@mariahimmelfahrt.at; Web: www.mariahimmelfahrt.at.

Druck: Hans Jentzsch & Co GmbH, Scheydgasse 31, 1210 Wien.